

DOCUMENTA LINGUISTICA

FRANZ LÜTGENAU: EINE ERGÄNZENDE BERICHTIGUNG ZUM SCHUCHARDT-NACHLASS

Sowohl in Michaela WOLFS (1993)¹ überaus nützlichem Katalog zum SCHUCHARDT-Nachlaß als auch im Forschungsbericht von W. SLAJE (1987) zu SCHUCHARDTS »Bemühungen um die Schaffung einer internationalen Hilfssprache« findet man im Verzeichnis von SCHUCHARDTS Korrespondenten den Namen »Flütgenau« erwähnt², ohne Vornamen und ohne weitere Angaben. Dieser Korrespondent ist Verfasser eines einzigen Briefes³ an SCHUCHARDT zum Thema der Plansprachen. Eine genauere Betrachtung dieses Dokuments⁴, datiert auf den 17. Januar 1888, hat uns ermöglicht, dessen Verfasser als den Romanisten (bzw. Neuphilologen⁵) Franz LÜTGENAU⁶ zu bestimmen, bekannt u.a. durch eine Arbeit zum Grammatiker der französischen Sprache aus dem 16. Jahrhundert John (bzw. Jehan) PALSGRAVE (LÜTGENAU 1880) und durch eine sprachpsychologische Untersuchung über den Ursprung der Sprache (LÜTGENAU 1901)⁷.

¹ Vgl. SWIGGERS (1994).

² Vgl. WOLF (1993: 21, 172); SLAJE (1987: 256). Siehe auch die Editionen von Korrespondenzen in SELDESLACHTS - SWIGGERS (1995) und SWIGGERS - SELDESLACHTS (1995).

³ In WOLF (1993: 172) unter Nr. 03082 verzeichnet.

⁴ Wir möchten uns bei Dr. Hans ZOTTER, Dr. Walter SLAJE, Mag. Thomas CSANÁDY und Dr. Michaela WOLF (SCHUCHARDT-Nachlaß, Manuskriptabteilung der Universitätsbibliothek Graz) bedanken für die Erlaubnis, dieses Dokument hier zu veröffentlichen.

⁵ LÜTGENAU hat sich ja auch mit englischer Lexikologie beschäftigt (vgl. LÜTGENAU 1884). Im Jahre 1909 publizierte er eine Schrift über Shakespeare als Philosophen.

⁶ Die falsche Lesung des Namens bei WOLF und SLAJE findet seine Erklärung darin, daß in der Unterschrift unter dem Brief zwischen der Initiale *F* und dem folgenden Familiennamen kein Punkt zu sehen ist; darüber hinaus ist der Anfangsbuchstabe *l* des Namens LÜTGENAU wie ein Kursivbuchstabe (mit runder Form) geschrieben, so daß sich leicht der Eindruck einstellt, es handle sich um den Kleinbuchstaben *l*.

⁷ Was Franz LÜTGENAUS Biographie betrifft, so wissen wir nur, daß er 1857 geboren wurde; das genaue Sterbedatum (jedenfalls nicht vor 1919) ist uns unbekannt. Außer sprachwissenschaftlichen und literarischen Arbeiten (LÜTGENAU 1880, 1884, 1901, 1909) veröffentlichte er vor allem historisch-soziologische und politische Pamphlete und Studien (LÜTGENAU 1893, 1894a, 1895, 1905, 1919) und eine Abhandlung über Religion (LÜTGENAU 1894b). LÜTGENAUS politische und religiöse Ansichten haben sich in seinen (meist) publizistischen Schriften, die aus viel späterer Zeit als seine philosophischen Veröffentlichungen stammen, niedergeschlagen.

Aus seinem Brief an SCHUCHARDT erhellt auch LÜTGENAUS Interesse an einem nichtromanistischen Gegenstand, nI. den internationalen Hilfs-sprachen, insbesondere dem Volapük. In dem kurzen Brief bittet er SCHUCHARDT um die Zusendung von dessen Aufsatz zum Volapük (SCHUCHARDT 1888)⁸. Was namentlich ihn am Inhalt von SCHUCHARDTS Broschüre interessiert, erwähnt LÜTGENAU leider nicht, sondern verspricht einen Besprechungsaufsatz zu diesem Werk. Diese Besprechung, die laut des Briefes in der *Frankfurter Zeitung* erscheinen sollte, haben wir nicht auffinden können; auch ist nicht bekannt, ob und wie SCHUCHARDT auf LÜTGENAUS Brief reagiert hat.

⁸ Einige Jahre später hat SCHUCHARDT (1894) das Problem der künstlichen Weltsprachen in einem weiteren Zusammenhang behandelt.

AUSGABE DES BRIEFES

Die geehrte Verlagsbuchhandlung⁹ erlaub ich mir ergebenst um ein »Rezensionsexemplar« der Schuchardt'schen Schrift über Volapük zu bitten: Ich werde dieselbe im Feuilleton der »Frankf. Ztg.« besprechen, deren Redaktion von mir einen Aufsatz über Volapük gewünscht hat.

Hochachtungsvoll
Berlin N 95, 17./1. 88,
D^r F[.] Lütgenau.

LITERATURVERZEICHNIS

- LÜTGENAU, Franz. 1880. *Jean Palsgrave und seine Aussprache des Französischen*. Bonn: Carthaus. [Inauguraldiss.]
- , 1884. »Zur englischen Synonymik«. *Archiv für das Studium der Neueren Sprachen und Literaturen* 72. 415-442.
- , 1893. *Die Judenfrage ökonomisch und ethnisch*. Berlin: Dümmler.
- , 1894a. *Die Jesuitenfrage: eine politisch-geschichtliche Abhandlung zur Aufklärung des arbeitenden Volkes*. Bielefeld: Slomke.
- , 1894b. *Natürliche und soziale Religion*. Stuttgart: Dietz.
- , 1895. *Der Essener Meineids-Prozess vom 14. bis 17. August 1895*. Berlin: Verlag der Expedition des »Vorwärts«.
- , 1901. *Der Ursprung der Sprache: eine sprachphysiologische Untersuchung*. Leipzig: Seemann.
- , 1905. *Darwin und der Staat*. Leipzig: Thomas.
- , 1909. *Shakespeare als Philosoph*. Leipzig: Xenien.
- , 1919. *Was wollen die Syndikalisten?* Berlin: »Der Firm«.
- SCHUCHARDT, Hugo. 1888. *Auf Anlaß des Volapüks*. Berlin: Oppenheim.
- , 1894. *Weltsprache und Weltsprachen. An Gustav Meyer*. Straßburg: Trübner.
- SELDESLACHTS, Herman - SWIGGERS, Pierre. 1995. »Zu Schuchardts Rolle in der interlinguistischen Bewegung: Das Zeugnis Heinrich von Manszynys«. *Orbis* 38. 224-228.
- SLAJE, Walter. 1987. »Plansprachliche Materialien im Nachlaß Hugo Schuchardt«. *Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften* 124. 250-263.
- SWIGGERS, Pierre. 1994. Besprechung von WOLF (1993). *Orbis* 37. 570-575.
- SWIGGERS, Pierre - SELDESLACHTS, Herman. 1995. »Une lettre de Lev Ščerba à Hugo Schuchardt à propos de la création d'une langue auxiliaire internationale«. *Orbis* 38. 215-223.

⁹ Es handelt sich hier um den Berliner Buchverlag »Oppenheim«.

WOLF, Michaela. 1993. *Hugo Schuchardt Nachlaß. Schlüssel zum Nachlaß des Linguisten und Romanisten Hugo Schuchardt (1842-1927)*. Graz: Leykam.

C.I.D.G., K.U. Leuven.

Pierre SWIGGERS - Herman SELDESLACHTS.